



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Günther Hildebrand (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Extensive Weidewirtschaft Eiderstedt

1. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung mit dem Programm „Extensive Weidewirtschaft Eiderstedt“?

Der Vertragsnaturschutz ist eines der zentralen Instrumente zur Umsetzung europarechtlicher Verpflichtungen. Die bestehenden Musterverträge des Vertragsnaturschutzes sind mit ihren Bewirtschaftungsaufgaben stärker auf Einzelflächen ausgerichtet. Mit dem Demonstrations- und Versuchsprojekt „Extensive Weidewirtschaft Eiderstedt“ wird das Ziel verfolgt, ein Vertragsmuster zur großflächigeren Umsetzung des Wiesenvogelschutzes zu entwickeln, welches das gesamte Grünland des teilnehmenden landwirtschaftlichen Betriebes einbezieht und dem Landwirt mehr innerbetriebliche Flexibilität bei der Wahl der Auflagen für die einzelnen Flächen lässt.

2. Wie viele Mittel werden für dieses Programm in 2006 bereit gestellt?

Für die einjährige Durchführung des Demonstrations- und Versuchsprojektes „Extensive Weidewirtschaft Eiderstedt“ werden im Jahr 2006 Haushaltsmittel in Höhe von rd. 850.000,-- € bereitgestellt.

3. Wie viele Betriebe nehmen bisher an diesem Programm teil und welche durchschnittlichen pro Hektar-Beträge werden gezahlt? Gibt es unterschiedliche Pro-Hektar-Beträge und wenn ja, warum und mit welcher Spanne?

Im Jahr 2005 haben sich sechs Betriebe mit insgesamt rd. 453 ha Grünland am Projekt beteiligt. In 2006 werden es voraussichtlich 23 Betriebe mit rd. 1.700 ha sein.

Je nach Umfang der projektspezifischen Bewirtschaftungsauflagen werden unterschiedliche Entschädigungssätze je Hektar gezahlt:

- Auf „grünen Flächen“ wird für die Duldung des Anstaus des Grabensystems und den Verzicht auf Einsatz von Pflanzenschutzmitteln eine Entschädigung von 150,- € /ha gewährt.
- Auf „gelben Flächen“ erhalten die Landwirte für die Einhaltung darüber hinaus gehender Bewirtschaftungsauflagen (Festschreibung der Tierzahl je Hektar bzw. des frühestmöglichen Mahdtermins, Verzicht auf mineralische Düngung) eine Entschädigung von 400,- € /ha.
- Für die „roten Flächen“, die in maximal möglichem Umfang vernässt werden, um optimale Habitatbedingungen für die Wiesenvogel-Lebensgemeinschaften zu schaffen, wird für die stark eingeschränkte Bewirtschaftbarkeit eine Entschädigung von 480,- € /ha gezahlt.

Die Gesamtbetrachtung aller Flächen der Betriebe, die sich 2005 am Demonstrations- und Versuchsprojekt „Extensive Weidewirtschaft Eiderstedt“ beteiligt haben, ergibt einen durchschnittlichen Hektarbetrag von rd. 308,- €. Dieser Durchschnittsbetrag entspricht dem landesweiten Durchschnitt der im Rahmen des Vertragsnaturschutzes gewährten Zahlungen je Hektar.

4. Trifft es zu, dass das Programm auf ein Jahr befristet ist und welche naturschutzfachlichen Gesichtspunkte sprechen für diese Befristung?

Ja. Das Projekt „Extensive Weidewirtschaft Eiderstedt“ ist auf ein Jahr befristet, um Erfahrungen in naturschutzfachlicher, ökonomischer und landwirtschaftlicher Hinsicht zu sammeln. Mit der Erfassung des gesamten betrieblichen Dauergrünlandes wird erstmals ein über die bisherige Einbeziehung von Einzelflächen hinausgehender Ansatz verfolgt. Diese neuen Erfahrungen werden in die Ausgestaltung des Vertragsnaturschutzes im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes einfließen.

5. Wer trifft die Entscheidung darüber, welche Flächen für dieses Programm ausgewählt werden?

Die Stiftung Aktion Kulturland erhält eine finanzielle Förderung für die Durchführung dieses Demonstrations- und Versuchsprojektes. Die Entscheidung darüber, welche Flächen 2006 in das Projekt einbezogen werden, trifft die Stiftung in Absprache mit dem Landesamt für Natur und Umwelt. Wesentlicher Entscheidungsmaßstab ist in diesem Zusammenhang die Eignung der Flächen im Hinblick auf die Durchführung von Biotop gestaltenden Maßnahmen (Grabenanstau und Gestaltung der „roten Flächen“). Die Stiftung Aktion Kulturland stimmt die wasserwirtschaftlich relevanten Maßnahmen mit dem Deich- und Hauptsielverband Eiderstedt ab.